

Wolfsburger Nachrichten 16.09.2008

## Gert Willemanns großer Tag

Vorsfelder Hobbykünstler bereitet seit Monaten seine erste Ausstellung im Atelier Landen vor

Von Michael Michalzik

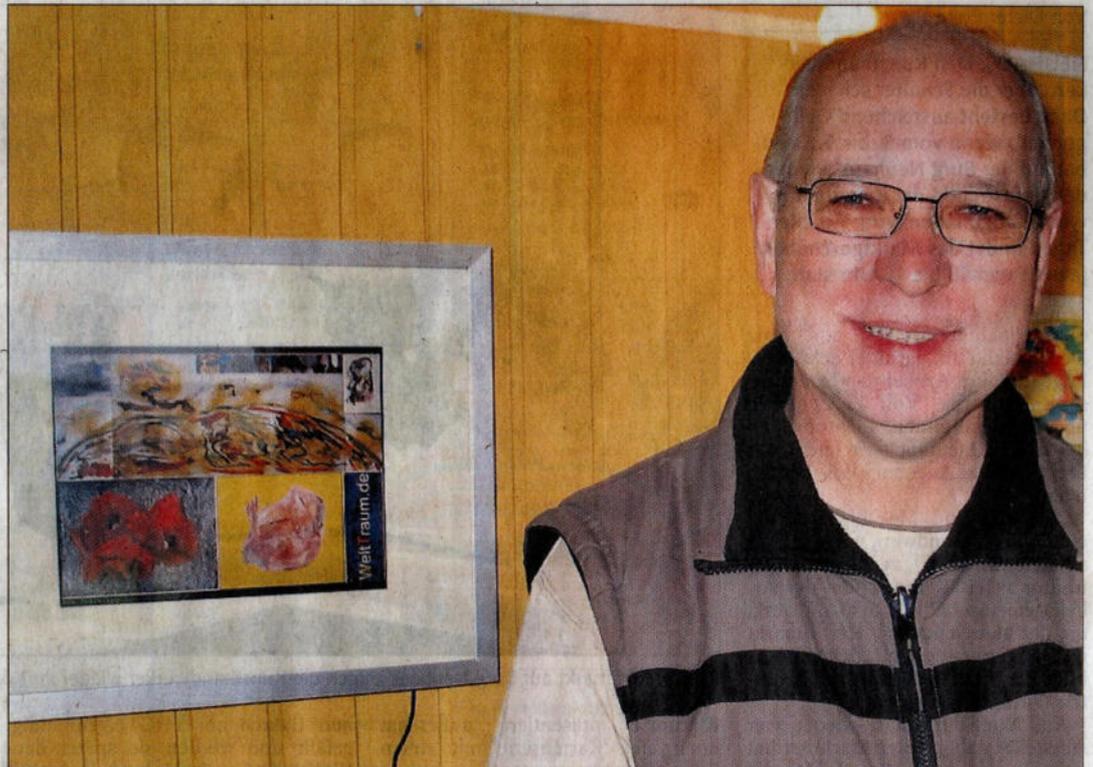
**VORSFELDE.** Die Aufregung hat inzwischen die ganze Familie erfasst. Nur die beiden Katzen putzen sich in aller Seelenruhe, während ringsum gepackt, geplant, und besprochen wird. Gert Willemanns Traum wird wahr: Er stellt erstmals seine Bilder aus.

Mehr aus Zufall ist der 54 Jahre alte Vorsfelder mit Arnold Landen, dem Chef des Reislinger Ateliers, ins Gespräch gekommen: Willemann bewundert das Werk des Künstlers Horus Engels. Als er die Ausstellung in Reislingen besuchte, bekam er von Landen das Angebot, seine Bilder dort zu zeigen.

Gestern hat das Aufhängen begonnen: Ehefrau Heidi sowie die Söhne Andreas und Lars haben das Haus auf den Kopf gestellt, alle Werke herausgesucht, die für Gert Willemann besondere Bedeutung haben. Zu sehen sein werden Fotografien und Malereien, teils realistisch, teils verfremdet und am Computer bearbeitet. Willemann hat ganz eigene Techniken: Mit den geliebten Wachsstiften malt er auf Aktenreitern aus Kunststoff. Er benutzt seinen Computerscanner wie eine Kamera.

Und seinen Fotoapparat hat er ohnehin fast immer dabei. Auch auf dem Weg zur Arbeit bei der LBS in Braunschweig: „Im Parkhaus habe ich ein faszinierendes Schattenspiel gesehen, das musste ich fotografieren.“

Entstanden ist eine große Vielfalt. Vom energiegeladenen Mehrteiler „Sonnenkraft“ bis zur romantischen Makro-Aufnahme gefrorener Blätter. Sohn Andreas hat ein ganz be-



Gert Willemann vor dem elektronischen Bilderrahmen, der einen Teil seiner Werke zeigt.

Foto: Michalzik

sonderes Exponat ermöglicht: Aus einem tragbaren Computer baute er in vielen Stunden einen Bilderrahmen, der digitalisierte Werke im 20-Sekunden-Takt zeigt.

Seit Juni wird geplant, werden Einladungen geschrieben und Plakate entworfen. Andreas Willemann: „Eines Nachts bin ich um 2 Uhr aufgewacht, weil ein Rumoren im Haus war. Es war mein Vater, der mit irgend einem Detail nicht zufrieden

war. Ich habe ihn wieder ins Bett geschickt und die Sache am nächsten Morgen behoben.“

„Relative Unschärfe“ heißt die Ausstellung. Der Titel steht seit 1999, kurz, nachdem Willemann mit der Malerei begonnen hat, und beklagt einen Mangel an Miteinander in der Gesellschaft: „Der Name stand, ich wusste nur nie, wann ich endlich ausstellen durfte.“ Jetzt ist es soweit.

### FAKTEN

Die Ausstellung „Relative Unschärfe“ wird am Freitag, 19. September, um 18.30 Uhr von der Kunstmuseums-Mitarbeiterin Diana Chwalczyk eröffnet. Zu sehen sein werden die Werke von Gert Willemann bis zum 26. Oktober. Geöffnet ist donnerstags bis sonntags von 14 bis 19 Uhr. Der Künstler will auch vor Ort malen und mit den Besuchern sprechen.